

Wolfgangsweg-Herzstück: Blechschafe zwischen Viechtach und Schönau



Schaf und Lamm an einer Stalltüre in Gstadt – Dorothea Stuffer hat den Zugang/Blick etwas freigeschnitten

Für die bevorstehende Pilgerwanderung mit dem neuen Urlauberpfarrer-Ehepaar Wolf-Herbert und und Claudia Rodrian am sogenannten „Herzstück“ des Wolfgangsweges hat die „Schafsmutter“ Dorothea Stuffer die seit 2003 den Wegesrand säumenden Blechschafe kontrolliert und instand gesetzt, wo notwendig. Der Weg wird von Urlaubern gerne als „Schäfchenweg“

bezeichnet und freut sich großer Beliebtheit. Die Blechschafe am Wolfgangsweg sind ein Alleinstellungsmerkmal des Bayerischen Wolfgangsweges und breiten sich speziell in der Bayerwald-Region aus. Das heißt nicht, dass nicht auch so manches Blechschaaf in Tschechien bzw. in Österreich angebracht ist oder werden könnte – – –

Als Wegmarkierung dient das Blaugelbe „W“.



Blechschaaf bei der Kapelle in Gstadt



Vor Gstadt geht es rechts un den Wald.



Markierung und bunter Schafbock nach dem Waldstück vor Gstadt



Totenbretter und Kreuzigungsgruppe aus Blech beim Piller-Junior -Anwesen in Gstadt



Schaf an einem Gartenzaun in Schönau



Immer der Markierung nach!



Künstlerin und „Schafmutter“ Dorothea Stuffer



Schaf, „W“ und Wolfgangsfigur
in Gstadt. Ab hier geht es durch den Wald über Gscheidbühl
nach Schönau.



Der heilige Wolfgang als berittener Pilger an der Kirchenmauer
in Schönau

